

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben vom 1. September 1864 bis
dahin 1865

[urn:nbn:de:bsz:31-348520](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-348520)

gestärkt. — Den auf den Stationen im Dienst ermüdeten Schwestern ist ein vierwöchentlicher ruhiger Aufenthalt im Mutterhause zu deren Erfrischung gesegnet gewesen. Einzelne, namentlich die Oberschwester, bedurften eine Ruhezeit außerhalb der Anstalt. Wir erwähnen hierbei dankbarlichst, daß eine werthe Familie in Lichtenthal zu diesem Zwecke in sehr freundlicher Weise für eine der Erholung bedürftige Schwester im Spätsommer für jedes Jahr eine freie Wohnung angeboten und schon zweimal verliehen hat.

Die Schwestern auf den Stationen durften erfahren, wie das Werk unter ihren Händen im Wachsen begriffen ist. Ihr Kreis mußte in Heidelberg um eine dritte und in Mannheim um eine fünfte Schwester vermehrt werden. Die Schwester in Freiburg sieht, wie das dortige evangelische Stift allmählig zur Mutteranstalt heranwächst. Auch in Frankfurt reichen unsere sechs Schwestern nicht mehr aus und ist man deshalb zum Schluß gelangt, ein eigenes Mutterhaus zu gründen, wozu die ersten Schwestern als Pensionäre dieser Anstalt ihre Ausbildung erhalten. — Wegen Mangel an Schwestern fühlte sich die Verwaltung außer Stande, neue Außenposten zu besetzen, obschon dazu wiederholt Antrag an sie gelangt ist. Wir sehen darin, wie das durch den selig heimgegangenen Nestor der evang. Diakonissenarbeit, Pastor *Friedner* in *Kaiserswerth*, gepflanzte Senftorn stets mehr zu einem Baum erwächst.

31

Die Bauten und Anlagen zur nöthig gewordenen Erweiterung und Einfriedigung des Raumes der Anstalt sind zur Förderung des Werks nun zu unserer Freude zu Stande gekommen. Dadurch ist, wie die Jahresrechnung zeigen wird, die in der Minderung schon begriffene Geldschuld der Anstalt wieder etwas vermehrt worden.

Die Einnahme und Ausgabe in diesem Jahre und der Stand der Kassenverhältnisse ist übersichtlich folgender:

Uebersicht

über

die Einnahmen und Ausgaben vom 1. September 1864 bis dahin 1865.

Einnahme.

| | |
|---|---------------|
| Cassenvorrath vom vorigen Anstaltsjahre | — fl. 48 fr. |
| Ertrag der Liegenschaften | 99 = 50 = |
| Ertrag des Druckverlags | 30 = 24 = |
| Ertrag von Capitalien | 12 = 53 = |
| Opfer bei dem Jahresfeste 1864 | 106 = 47 = |
| Opfer bei den sonstigen Gottesdiensten | 156 = 39 = |
| Opfer in den Hausbüchsen | 121 = 39 = |
| Uebertrag | 529 fl. — fr. |

| | | |
|--|--------------------------|-------------------|
| | Uebertrag | 529 fl. — fr. |
| Jährliche und vierteljährliche Beiträge | 438 = 47 " | |
| Geschenke und Vermächtnisse | 3361 = 56 " | |
| Für die Krankenpflege: | | |
| a) in der Anstalt, an Erwachsenen | 5677 = 39 = | |
| b) " " " " Kindern | 1487 = 14 = | |
| c) außerhalb der Anstalt, in Privathäusern | 1788 = 57 = | |
| d) " " " " auf Stationen | 2448 = 20 = | |
| Kostgeld von "Pensionären" anderer Vereine | 116 = 20 = | |
| Anlehen | 2500 = — = | |
| | Ganze Einnahme | 18,348 fl. 13 fr. |

Ausgabe.

| | | |
|---|--------------------------|------------------|
| Ausbildung der Schwestern (Gehalt des Hausgeistlichen, Lehrers zc.) | 488 fl. 1 fr. | |
| Heilung und Pflege | 781 = 14 = | |
| Gebäudeunterhalt | 197 = 8 = | |
| Gartenaufwand | 182 = 54 = | |
| Nahrung | 5704 = 59 = | |
| Kleidung und Wäsche | 1213 = 3 = | |
| Feuer und Licht | 1446 = 50 = | |
| Gehalt des Hausdieners | 154 = — = | |
| Geräthe (Anschaffung und Unterhalt) | 460 = 4 = | |
| Abgabe, Druckkosten, Porto zc. | 205 = 28 = | |
| Liegenschaftserwerb | 5768 = 32 = | |
| Schuldenverzinsung | 1180 = 40 = | |
| Schuldentilgung | 500 = — = | |
| Sonstige Ausgaben | 62 = 16 = | |
| | Ganze Ausgabe | 18,345 fl. 9 fr. |
| | Ganze Einnahme | 18,348 = 13 = |

| | |
|-------------------------|-------------|
| Cassenvorrath | 3 fl. 4 fr. |
|-------------------------|-------------|

Vermögens- und Schuldenstand.

Die Anstalt besitzt das Diakonissenhaus in Karlsruhe mit Einrichtung und dabei liegenden Grundstücken; ferner einige durch Freunde geschenkte Partialschuldbforderungen im Gesamtbetrage von 319 fl. — fr.

Hierauf ruhen folgende

Schulden.

| | | |
|--|------------------------|------------------|
| 1) auf Obligation, zu $4\frac{1}{4}\%$ | 26,000 fl. — fr. | |
| 2) " Handschriften, zinsfrei | 405 = — = | |
| 3) " " zu 3% | 100 = — = | |
| 4) " " zu 4% | 2500 = — = | |
| 5) " Gartenkaufpreisrest | 3000 = — = | |
| | Gesamtschuld | 32,005 fl. — fr. |

Unter dem Vermögen ist der

Schwesterversorgungsfond

begriffen, bestehend aus der „Hohenlofer-Stiftung“ zu 1000 fl. — fr.
und aus den Zustiftungen von 1861 — 1865 mit . 1127 = 56 =

Stand dieses Fonds am 1. September 1865 2127 fl. 56 fr.

Wir hatten uns in diesem Jahre wieder mancher Beweise liebenswerther Theilnahme in Beiträgen an Geld und Naturalien zu erfreuen, sowohl für die Anstalt, als das damit verbundene Kinderkrankenhaus, von welchen monatlich schon spezielle öffentliche Anzeige erstattet worden ist. Wie früher, so haben auch in diesem Anstaltsjahre Freunde aus den evangel. Gemeinden der Umgegend fortgefahren, aus ihrem Erntesegen und mit selbstgemachtem Meinen uns in dem Bedürfniß des Haushalts zu unterstützen. Im langen kalten Winter kam die werthe Gabe von 500 Wellen Brennholz, welche unser gnädigster Landesfürst der Anstalt zuwendete, uns besonders zu Statten. Außerdem haben die höchsten und hohen Glieder unseres Fürstenhauses bei frohen Familienerlebnissen der Anstalt huldreiche Gaben zukommen lassen. Die vom Herrn über Leben und Tod abgerufene hochselige Frau Markgräfin Wilhelm, welche bei mehreren unserer Jahresfeste persönlich an der Feier Theil nahm, blieb bis zu ihrem seligen Abscheiden der Anstalt mit besonderer Liebe zugethan, was ihr ein gesegnetes Andenken in derselben gesichert hat. — Ein hiesiger Freund versah uns aus seinem Keller im Sommer mit Eis zum Auflegen für unsere wunden und schwer leidenden Kranken, und ein Anderer mit Gyps zu Verbänden für dieselbe. Ein Anderer übernahm die Reparatur der zinnernen Gefäße, und wieder ein Anderer das öftere Schärfen der Arbeitswerkzeuge der Anstaltsschwestern. Die Badebesitzer in Karlsruhe und Beierheim sandten wieder Freibillette zur Benutzung für die Schwestern. Der Herausgeber des Tagblattes hat unsere Inserate fortgehend und bereitwilligst unentgeltlich aufgenommen. Ein ungenannter in der Anstalt gewesener Patient sandte zu unserer besonderen Freude aus Dankbarkeit seinen ersten durch Arbeit wieder erworbenen Tagelohn. Auch wurde in letztwilligen Bestimmungen der Anstalt noch liebend gedacht, und sind ihr dadurch wieder einige Vermächtnisse zu Theil geworden.

Wir danken allen und jeden Wohlthätern des Werkes für ihre der Anstalt bewiesene Unterstützungen. Der Herr gedenke ihres Werkes der Liebe und lasse sie als Gesegnete in allerlei Weise zu ihrer Ermuthigung erfahren die Kraft seines Ausspruches:

„Geben ist seliger, denn Nehmen!“

Wir übergeben die Anstalt auch für ihr 15. Jahr mit allen ihren Gliedern, Bedürfnißen und Nöthen wieder auf's Neue Gottes guter und allein weiser Leitung, Seinem Segnen und Nehren, Seinem Schutz und Schirm bei Tag und Nacht. Ja, Er gedenke unserer Aller nicht nach unserm Verdienst, sondern nach seiner Barmherzigkeit und Gnade in Christi Jesu. Amen.